

Schiller, Friedrich: Ich wohne in einem steinernen Haus (1782)

- 1 Ich wohne in einem steinernen Haus,
- 2 Da liege ich verborgen und schlafe,
- 3 Doch ich trete hervor, ich eile heraus,
- 4 Gefodert mit eiserner Waffe.
- 5 Erst bin ich unscheinbar und schwach und klein,
- 6 Mich kann dein Atem bezwingen,
- 7 Ein Regentropfen schon saugt mich ein,
- 8 Doch mir wachsen im Siege die Schwingen,
- 9 Wenn die mächtige Schwester sich zu mir gesellt,
- 10 Erwachs ich zum furchtbarn Gebieter der Welt.

(Textopus: Ich wohne in einem steinernen Haus. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/26854>)